



08.11.2009
ARCHIV: Nach Ärzte-Pfusch

Opfer kann wieder lachen

STEPHANIE LAMPRECHT



Christine B. (42) war verzweifelt: Lebensbedrohliche Komplikationen nach zwei Routine-OPs hatten die Bauchdecke der Friseurin aus Groß Borstel total zerstört. Der MOPO-Bericht vom August 2008 über das erschütternde Schicksal der Zwillingismutter rief einen Schönheitschirurgen aus Blankenese auf den Plan: Dr. Michael Schikorski (62), Chef der Parkklinik, wagte den anspruchsvollen Eingriff, schenkte der Patientin eine neue Bauchdecke - und neue Lebensfreude.

"Als ich die Fotos in der MOPO sah, war mir klar, dass man eine junge Frau nicht so lassen konnte", sagt der Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie. Im Februar 2008 hatte Christine B. im Israelitischen Krankenhaus eine Gasbrand-Infektion erlitten, eine äußerst seltene Komplikation, bei der die befallene Bauchdecke entfernt werden musste. Die Folge: Die inneren Organe waren nur noch durch eine dünne Hautschicht geschützt - extrem gefährlich. Christine B. konnte ihren Beruf kaum noch ausüben: "Wenn meine Chefin nicht so viel Verständnis gehabt hätte, wäre ich auch noch arbeitslos geworden."

Auch die Seele litt: "Ich hatte im wahrsten Sinne des Wortes meine Mitte verloren", sagt sie, "ich ekelte mich vor meinem Bauch." Dem Blankeneser "Beauty-Doc" gelang es, der Mutter zweier 14-jähriger Söhne die panische Angst zu nehmen, die sie seit den zwei schiefgegangenen Operationen vor Ärzten hatte.

Im Juni 2009 operierte Dr. Schikorski sie zusammen mit einem Kollegen im Krankenhaus Elmshorn, ersetzte die fehlende Bauchdecke durch ein Kunststoffnetz.

Im Oktober folgte eine Bauchstraffung per Ultraschall, einer schonenden Methode, die Schikorski selbst entwickelt hat. Christine B. ist überglücklich über das Ergebnis: "Die Narben bleiben, aber ich bin wieder ich selbst." Welche Schuld die Ärzte an den schweren OP-Komplikationen hatten, will sie vor Gericht klären lassen.

Ressort: HH Hamburg